

Grosses Musik-/Theaterprojekt „Draussen vor der Tür“ der Kantonsschule Im Lee

„Draussen vor der Tür“ steht der gerade von Sibirien heimgekehrte Soldat Beckmann in Wolfgang Borcherts Theaterstück immer wieder – sei es bei seiner Frau, die sich einen Neuen angelacht hat, beim Herrn Oberst oder der Theaterdirektorin, und keiner, nicht einmal die Elbe, will ihn aufnehmen.

Im Gegensatz dazu wird bei der Theatergruppe der Kantonsschule Im Lee keiner draussen stehen gelassen. So dramatisch und tiefgehend das diesjährige Stück auch war, die Stimmung untereinander war umso fröhlicher und entspannter. Ein „Ich kann nicht mehr“, wie Beckmann es gegen Ende des Stückes sagt, gab es hier nicht: Zusammen wurde geprobt, bis auch der Letzte seine Rolle beherrschte und sich zutraute, alles zu geben, so dass am Ende wieder eine grossartige Produktion aufgeführt werden konnte. Trotz anfänglicher Zweifel, dass das Stück „zu extrem“ oder „zu wenig lustig“ für eine Schulaufführung sei, schafften es die circa 30 Schauspielerinnen und Schauspieler schlussendlich doch, vier berührende und anregende Aufführungen in der Aula zu präsentieren, auf deren Bühne dieses Jahr auch der Drittklässler- sowie der Kammerchor Platz fanden, um das Stück mit passenden Liedern zu unterstreichen. Verkleidet als Bürger Nachkriegsdeutschlands, teilweise sogar mit Originalkleidern der Grosseltern oder der Armee, unterstrichen sie die Einsamkeit und Verlorenheit Beckmanns umso mehr, und auch die schräge rote Bühne verstärkte die Spannung der Aufführung durch ihren Kontrast zu den sonst gedämpften Farben zusätzlich.

Die intensive Vorarbeit hat sich definitiv gelohnt, da es uns so gelang, das Publikum zu fesseln und ihm Beckmanns Schicksal nahezubringen. Denn obwohl das Stück bereits vor knapp 60 Jahren uraufgeführt wurde, ist das Thema von traumatisierten Soldaten, die Schwierigkeiten haben, sich wieder einzugliedern, heute nicht minder aktuell.

Und auch wenn, oder vielleicht gerade weil Beckmann im Leben keinen Sinn mehr sah, hoffen wir, die Zuschauer mit unserer Aufführung zum Nachdenken gebracht zu haben, damit sie ihre eigene Antwort auf diese Sinnfrage finden.

Anna Horak (Klasse 4b)